

Umgang genoß er fast 3. Jahre lang, indem er dessen Amanuensis war; Hr. Nösselt nahm ihn in das königliche theologische Seminarium auf, in welchem er zuletzt Senior war; und Hr. Niemeier wählte ihn die Griechische und Latein. Sprache im Pädagogium zu lehren. Auch wurde ihm zweymal, wegen seiner Beantwortungen der von der theol. Facultät aufgegebenen Fragen, der Preis zuerkannt. Eben so wie diese genannten Männer, würdigte ihn auch Hr. Wolf, den er in der Philologie hörte, seines ganz besonderen Wohlwollens. Bey diesen angenehmen Verhältnissen in Halle, beklagte er nur durch Kränklichkeit in seinem Fleiße einige Male gestört worden zu seyn. Seit einem Jahre lebt er in Leipzig, wozu ihn theils die ihm von seinen Landsleuten Hrn. Pr. Arndt, und Hrn. M. Duvrier, geschehenen Einladungen und gemachten Hoffnungen, theils die neuerrichtete Bürgerschule, veranlaßt haben. Vom damaligen Rector Hrn. D. Keil, unter unsere Mitbürger aufgenommen, wurde er bald als Lehrer bey gedachter Bürgerschule durch die Gewogenheit des Vorstehers derselben Hrn. Oberhofgerichtsassess. und Baumeisters, D. Siegmann, und des Directors, Hrn. Bedicke, angestellt; und zu seiner jetzigen Promotion hat er vom Frauencollegium das Borzische Stipendium erhalten. So wenig ihm bey seinen Arbeiten Zeit übrig blieb Vorlesungen besuchen zu können, so hat er doch denen bisher beygewohnt, die Hr. Hermann über den Sophokles hält.

Auch diesmal hatte die philos. Facultät das Vergnügen einem ehrwürdigen, verdienten und neben der gewissenhaftesten Verwaltung seines Amtes, auch noch jetzt durch Schriften nützenden Greise, Hrn. M. Gottlieb Schlegel, Prediger zu Burgwerben, bey Weiffenfels, der vor 50. Jahren hier promoviret hatte, öffentlich zu seiner Jubelfeier Glück zu wünschen.